

## Begleitprogramm zur Ausstellung

Mittwoch, 1. Juli 2015 | 17:30 Uhr

### Ausstellungseröffnung

Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert, Augsburg

Prof. Dr. Dr. Frank Schneider, Aachen

Margarete Blank, Augsburg

Prof. Dr. Thomas Becker, Günzburg/Ulm

Festsaal (Gebäude 61b)

Sonntag, 5. Juli 2015 | 9.30 Uhr

### Eröffnung der Gedenkstätte für die Opfer der NS-„Euthanasie“ der ehemaligen Heil- und Pflegeanstalt Günzburg

mit Interreligiöser Gedenkfeler

Katholische Kirche Bezirkskrankenhaus Günzburg

Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert

Vorstandsvorsitzender Thomas Düll

Gernot Römer, Augsburg

Prof. Michael v. Cranach, Kaufbeuren

### Taufe der Rose „In Memoriam“ zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus

der bayerisch-schwäbischen Psychiatrie

mit den ausführenden Künstlern

Dr. Horst Hohelsel, Andreas Knitz und

Andrea Braun, Rosenzüchterin, Odenwälder Rosen

Bezirkskrankenhaus Günzburg

Ludwig-Hellmeyer-Str. 2

89312 Günzburg

Telefon 08221 96-2002

felicitas.soehner@bkh-guenzburg.de

# erfasst, verfolgt, vernichtet.

## Kranke und behinderte Menschen im Nationalsozialismus

Bezirkskrankenhaus Günzburg

Festsaal

1. bis 28. Juli 2015

Di bis Fr: 14 bis 17 Uhr

Sa: 14 bis 15.30 Uhr

sowie nach Absprache



bezirkskliniken  
schwaben



Eine Ausstellung der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) in Verbindung mit der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas und der Stiftung Topographie des Terrors.

Kuratorin: Petra Lutz  
Gestaltung: Friedrich Forssman

Fotos auf der Titelseite: Benjamin Traub, 1914–1941, Privatbesitz  
David Föll, 1858–1940, Landesarchiv Baden-Württemberg  
Irmgard Heiss, 1897–1944, Familienarchiv Stellbrink

Zur Ausstellung sind ein Katalog im Springer Verlag und eine Broschüre in Leichter Sprache erschienen.  
Mehr Informationen unter [www.dgppn.de/ausstellung](http://www.dgppn.de/ausstellung)

# erfasst, verfolgt, vernichtet.

## Kranke und behinderte Menschen im Nationalsozialismus

 DGPPN



Stiftung  
Denkmal für die  
ermordeten Juden  
Europas

TOPOGRAPHIE  
DES  
TERRORS



Deutscher Bundestag

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



bezirkskliniken  
schwaben 

Kranke und behinderte Menschen gehören zu den Verfolgten des Nationalsozialismus. Sie galten als Belastung für die deutsche »Volksgemeinschaft«. Bis zu 400 000 Menschen wurden ab 1934 gegen ihren Willen sterilisiert, mehr als 200 000 Menschen aus Heil- und Pflegeanstalten ermordet. Dies geschah inmitten der deutschen Gesellschaft, verantwortet von Psychiatern, Neurologen, Kinder- und anderen Fachärzten, von Verwaltungsfachleuten und Pflegekräften.

Die Ausstellung nimmt die Frage nach dem Wert des Lebens als Leitlinie. Sie erzählt die Geschichte von Ausgrenzung, Zwangssterilisationen und Massenmord, beschäftigt sich mit Opfern, Tätern, Tatbeteiligten und Opponenten und fragt schließlich nach der Auseinandersetzung mit dem Geschehen von 1945 bis heute.

Exemplarische Biografien ziehen sich durch die gesamte Ausstellung: In den Akten der Opfer werden die vielen verschiedenen Akteure fassbar, die an den Verbrechen beteiligt waren. Ihren Blicken auf Patienten werden deren eigene Äußerungen gegenübergestellt.